

noch keinen organisierten Erfahrungsaustausch mit anderen Zirkeln. Noch fehlen uns ausreichende Informationen über das vorhandene Studienmaterial, wozu wir auch Dia- und Filmvorträge zählen. Wir bemühen uns dennoch, unsere Zirkel so interessant wie möglich und abwechslungsreich zu gestalten.

Unser Kollektiv „N. W. Ananjew“ kämpft um den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. Ein Punkt unseres Programms ist, mitzuhelfen, neue Zirkel ins Leben zu rufen bzw. bestehende weiter zu aktivieren. Zu diesem Zweck popularisieren wir die Erfahrungen unserer Zirkelarbeit im Kraftwerk. Wir gehen dabei davon aus, daß eine effektive Auswertung sowjetischer Erfahrungen nur möglich ist, wenn recht viele Zirkel sich damit beschäftigen und um ihre Anwendung ringen.

Otto Laudon, Parteisekretär im VEB
Ingenieur-Hoch- und Tiefbau Eberswalde-
Finow

Sowjetische Genossen oft Gesprächspartner

Unser junger VEB besteht erst zweieinhalb Jahre. Die Mehrzahl der 350 Werk tätigen kommt aus ehemaligen Produktionsgenossenschaften des Handwerks und aus kleineren Baubetrieben. In diesen Bereichen und bei dieser Betriebsgröße gab es meistens keine eigene BPO oder Grundorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Wenn uns jemand fragt, wie es unsere BPO mit knapp 30 Mitgliedern erreicht hat, in relativ kurzer Zeit eine massenwirksame politische Arbeit in allen Bereichen und auf allen Baustellen zu sichern, verweisen wir neben der Unterstützung durch die Kreisleitung immer wieder auf die Zusammenarbeit mit sowjetischen Kommunisten, mit denen uns eine enge Freundschaft verbindet.

Das begann schon am Tage der Gründung unseres volkseigenen Betriebes im Juni 1972. Offiziere und Soldaten der Sowjetarmee nahmen als Gäste am Festakt teil, und viele Kollegen unseres Betriebes erlebten das große Interesse der sowjetischen Genossen am Leben ihrer Klassenbrüder in der DDR. Durch den Abschluß von Freundschaftsverträgen entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit. Sie beschränkt sich keineswegs nur auf gegenseitige Besuche. Viel bedeutsamer ist die unmittelbare Teilnahme von Genossen unseres Betriebes an politischen Höhepunkten im Leben der sowjetischen Genossen und umgekehrt.

Wenn sich auch die gegenseitigen Besuche in der Regel auf bestimmte Festtage und politische Höhepunkte konzentrieren, nutzt die BPO damit verbundene Erkenntnisse und Erlebnisse regelmäßig in der politischen Massenarbeit. In der Agitation kommt uns zustatten, daß viele Mitglieder unserer Betriebsparteiorganisation enge persönliche Freundschaft mit sowjetischen Genossen verbindet. Wir pflegen oft den Erfahrungsaustausch über uns bewegende Probleme der Parteiarbeit, über die Beurteilung aktueller politischer Ereignisse und andere Fragen. Insofern nutzt die BPO neben der Par-

Zu den Besten der Brigade „Luna 10“ im VEB NARVA Kombinat Berliner Glühlampenwerk gehört Brigitte Mixdorf. Täglich kontrolliert die Arbeiterin den Verbrauch an hochwertigem Quarzglas. Liegt er über dem Plan, wird sofort im Kollektiv beraten, wie Fehlerquellen beseitigt werden können. Ihrer verantwortungsbewußten Arbeit ist es mit zu danken, daß die Brigade den Plan hoch erfüllt und bereits jetzt nach den Kennziffern von 1975 arbeitet.

Foto: ZB/Koard

